

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 37 (1929)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Vom Schweizerischen Militärsanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterrichte folgten. Es ist dies erklärlich, weil eben diese Gaschutzkurse für Kolonnen ja nicht etwa nur der Abwehr von Schädigungen durch Gase für rein militärische Verhältnisse dienen, sondern ganz besonders der Zivilbevölkerung zugute kommen sollen.

Ein zweiter Kurs wird stattfinden vom 17.—20. April ebenfalls in Wimmis, mit Unterkunft der Mannschaften in Thun. Betheiligt werden sein die Kolonnen Neuenburg, Bern, Biel und Basel-Stadt, die übrigen Kolonnen sollen in zwei weiteren Kursen, die im Herbst stattfinden, unterrichtet werden.

Kursprogramm.

Mittwoch 20. März

Von 15 Uhr an Einrücken der Mannschaften in der Kaserne Thun. Organisation.

Donnerstag 21. März

8.00—8.50 Zweck und Programm des Kurses. Die Rotkreuzkolonne und der Schutz der Zivilbevölkerung gegen den chemischen Krieg (Oberst Fierz).

9.00—9.50 Individueller Gaschutz und aktive Bevölkerung (Hptm. Steck).

10.00—12.00 Gruppe A. Erste praktische Übung mit Gasmasken (Verpassen) (Dr. Wirth).

Gruppe B. Befichtigung von Gaslaboratorium, Rettungsstation und Gaschutzausstellung (Hptm. Steck).

13.30—15.30 Gruppe A. Befichtigung von Gaslaboratorium, Rettungsstation und Gaschutzausstellung (Hptm. Steck).

Gruppe B. Erste praktische Übung mit Gasmasken (Verpassen) (Dr. Wirth).

15.40—16.30 Kollektivschutz und passive Bevölkerung (Hptm. Steck).

16.45—17.50 Manuelle Wiederbelebung (Rotkreuzarzt).

Freitag 22. März

8.00—8.50 Chemische Kampfstoffe (Hauptm. Steck).

9.00—9.50 Die Behandlung Gasverletzter (Rotkreuzarzt gemeinsam mit Hptm. Steck).

10.00—12.00 Gruppe A. Zweite praktische Übung, Transport Gasverletzter (Rotkreuzarzt und Hptm. Steck).

Gruppe B. Gasmaskentraining, innerer Dienst an der Gasmaske (Dr. Wirth).

13.30—15.30 Gruppe A. Gasmaskentraining, innerer Dienst an der Gasmaske (Dr. Wirth).

Gruppe B. Zweite praktische Übung, Transport Gasverletzter (Rotkreuzarzt und Hptm. Steck).

15.40—16.30 Chemische Kriegsführung (Hptm. Steck).

16.45—17.50 Maschinelle Wiederbelebung (Hptm. Steck).

Samstag 23. März

8.00—8.50 Die Gaschutzkonferenz des internationalen Roten Kreuzes (Hptm. Steck).

9.00—11.00 Dritte praktische Übung, maschinelle und manuelle Wiederbelebung (Rotkreuzarzt und Hptm. Steck).

11.00—12.00 Künstliche Vernebelung.

13.00—13.50 Die Organisation und Einrichtung von Gaschutz-Rettungsstationen. Allgemeine Aussprache.

14.00 Entlassung.

Vom Schweizerischen Militäranitätsverein.

Am Schlusse des Winters lohnt es sich wohl, einen kurzen Ueberblick über die Tätigkeit des S. M. S. V. während der letzten Monate zu geben. Naturgemäß wurde das Programm beherrscht von den Vorträgen, die allenthalben eine recht schöne Zuhörerzahl

aufwiesen. Um der praktischen Wintertätigkeit gewisse Richtlinien zu geben, arbeitete Herr Hptm. Raaflaub einen Lichtbildervortrag über Sportunfälle und Winterimprovisationen mit Skis aus, der rege benützt wurde, wobei im Anschlusse daran praktische Übungen, nament-

lich mit den äußerst zweckmäßigen Ordonnanz-
Stifflammern, sich anschlossen. Erwähnenswert
ist wohl, daß die skifahrenden Mitglieder wel-
scher Sektionen am 19. und 20. Januar an
den Wettläufen des schweiz. Unteroffiziersver-
eins in Les Avants den Sanitätsdienst be-
sorgten und für die gute Organisation und
Durchführung die volle Anerkennung fanden.

Daneben wurden von immer mehr Sektionen
Vorkurse durchgeführt für Rekruten, die zur
Sanitätsgruppe ausgezogen sind, die Rekruten-
schule aber noch nicht absolviert haben. Die
Resultate sind denn auch immer recht günstig,
indem die jungen Leute, die für sie meist
ganz neue Materie viel leichter aufnehmen
und verarbeiten, als es in der Rekrutenschule
möglich ist. Die Absolventen solcher Kurse
treten auch meist dem Vereine bei, wodurch
ein recht erfreulicher Mitgliederzuwachs ent-
steht. Die Vorkurse stellen wohl das wirk-
samste Werbemittel für den S. M. S. B. dar,
wie es die Samaritervereine in der Form
der Samariter- und Krankenpflegekurse längst
besitzen.

Der großen Freigebigkeit der Abteilung
für Sanität des S. M. D., die den allergröß-
ten Teil der Anschaffungskosten übernahm,
verdankt der S. M. S. B. einen schönen Film,
der anlässlich des letztjährigen Wiederholungs-
kurses der Geb.-Sanitätsabteilung II (Rdt.
Herr Obstlt. Cheffey) gedreht wurde. Der
Film gibt die Arbeit einer Sanitätskompanie
im Gebiete der Montagne de Jully (südwestl.
der Diablerets) wieder, wobei der schwere
Gefechts-sanitätsdienst in allen seinen Phasen,
wie auch das fröhliche Lagerleben nach ge-
taner Arbeit voll zur Geltung kommen. Die
Bilder sind inmitten der herrlichsten Alpen-
welt aufgenommen! Der Film ist so recht
geeignet, den Angehörigen unserer Sanitäts-
gruppe, sowie dem Publikum einen Begriff
der Aufgaben der Sanitätsoldaten zu geben,
und muß als Werbemittel hoch eingeschätzt
werden. Der S. M. S. B. ist denn auch den

maßgebenden Instanzen zu großem Danke
verpflichtet und betrachtet diese Schenkung als
neuen Ansporn dazu, nach besten Kräften für
die Weiterbildung außer Dienst zu arbeiten.

Erfreulich ist es, zu sehen, wie namentlich
in der welschen Schweiz der S. M. S. B. in
hohem Ansehen steht. Das kam deutlich zur
Geltung am Gedenktage für die während der
Grippe 1918 verstorbenen Wehrmänner, wel-
chen Anlaß die Sektion Lausanne veranstaltete
und durchführte. Groß war dabei die Betei-
ligung der Behörden, der Vertreter der Armee,
der militärischen Vereine und der ganzen Be-
völkerung. Auch die Jubiläumsfeier der Sek-
tion Genf anfangs Februar dieses Jahres
bewies, welches Ansehen diese Sektion genießt
und wie sie auf die Mitwirkung einer großen
Zahl angesehenen und bedeutender Männer
nicht nur als Gönner, sondern als Mitglieder
und Mitarbeiter zählen kann. Es wäre im
Gegensatz dazu mancher Sektion der deutschen
Schweiz zu wünschen, daß sie auch nur ei-
nen tüchtigen Mitarbeiter erhalten könnte,
um ihr in den redlichen, aber erfolglosen Be-
mühungen zu helfen, all der Schwierigkeiten
Herr zu werden.

Immer noch fehlt unserem Vereine das beste
Bindeglied zwischen dem Zentralvorstand, den
Regionalverbänden und den einzelnen Sektio-
nen, nämlich das eigene Organ. Um wievieles
könnte der schriftliche Verkehr vereinfacht und
könnten die Beziehungen enger geknüpft wer-
den! Wie viele Anregungen könnten die Sek-
tionen erhalten, welche Summe von Erfah-
rungen ausgetauscht werden! Alle Versuche
zur Schaffung eines derartigen Organs schei-
terten bisher an den finanziellen Grundlagen,
und es wird wohl die Aufgabe der nächsten
Delegiertenversammlung sein, darüber end-
gültig zu befinden. Der Zentralvorstand be-
trachtet die Zentralblattfrage für derart wich-
tig für die Weiterentwicklung des Vereins,
daß er nicht ruhen kann, bis die Angelegenheit
für alle Teile befriedigend gelöst sein wird.

Er.